

150. ~~173~~

No 122 ist M. Mly. nicht ausgegeben worden

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. April 1915. Nr. 123.

Bezirksvorsteher Rienöbl gestorben. Bezirksvorsteher Franz Rienöbl, dessen Ableben wir kurz meldeten, kann auf ein reiches und fruchtbringendes Wirken auf öffentlichem und humanitärem Gebiete zurückblicken. Im Jahre 1896 wurde er vom 2. Wahlkörper des Bezirkes Wieden in die Bezirks-Vertretung entsendet und gewann das Vertrauen und die Achtung seiner Kollegen in dem Maße, daß er bereits im folgenden Jahre zum Bezirksvorsteher gewählt wurde, welchem Amte er sich bis zu seinem Ableben mit vollster Hingebung widmete. An dem Aufschwung des Bezirkes hatte er hervorragenden Anteil. Während seiner Amtszeit wurden wichtige Regulierungen im Bezirke durchgeführt, so jene des Platzes vor dem Südbahnhof, der Wiedner Hauptstraße, der Gußhausstraße, der Paulanergasse und die Entwicklung des Bezirkes machte überhaupt mächtige Fortschritte. Die Parkanlagen des Bezirkes erfuhren durch die Herstellung des Drasehparkes und durch die Ausschmückung des Platzes vor dem Belyedere eine bedeutende Vermehrung. Durch sein unermüdeliches Bemühen ging den Bewohnern des Bezirkes der von ihnen lange gehegte Wunsch nach einem Schauspielhause mit der Erbauung des Johann Strauß-Theaters in Erfüllung. Sein ersaprießliches Wirken als Mitglied des Landesschulrates und als Vorsitzender des Ortschaftsrates zeigte ihn als fürsorgenden Freund der Schule, seine pflichterfüllende Tätigkeit als Armenrat wurde durch sein aufopferndes Wirken auf dem Gebiete der privaten Wohltätigkeit in vorzüglicher Weise ergänzt. Seit dem Jahre 1902 hat er den Bezirk im Landtag, seit dem Jahre 1913 im Reichsrat vertreten und die lokalen Interessen sowie die Interessen der gesamten Stadt fanden durch ihn stets die wärmste und eifrigste Förderung. Infolge seines lautmächtigen Charakters und seiner tadellosen Haltung im öffentlichen und privaten Leben erfreute sich Rienöbl allgemeiner Hochachtung und Wertschätzung. Durch den hohen Ernst in der Auffassung der ihm obliegenden Aufgaben, durch sein aufrichtiges Streben Gegensätze auszugleichen sowie durch taktvolles Auftreten hat er es verstanden, auch in jenen Kreisen sich Sympathien zu erringen, welche den Strömungen des Volkslebens sonst ferne steten. Die Gemeinde Wien hat die Verdienste Rienöbls durch die Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes in der Gemeinderatssitzung vom 6. April 1909 gewürdigt.

Die Leiche wird im Gemeindehause 4. Bezirk Schäfergasse 3 aufgebahrt. Die Einsegnung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr in der Paulanerkirche statt. Die Beerdigung erfolgt auf dem Zentralfriedhofe.

Erste österreichische Sparkasse. Im März d. J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse von 20.005 Parteien K 14.869.523 eingelegt, von 17.210 Parteien K 8.303.751 gekündigt. Ende des Monats belief sich der Einlagenstand auf 538.643.719 K. Hypothekar-Darlehen wurden 435.847 zurückgezahlt, der Stand der Hypothekar-Darlehen stellte sich am 31. März auf K 317.053.540. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich am Ende des Monats auf 19.023.344 K, an 60 jährigen Pfandbriefen waren K 19.382.400 im Umlaufe. Wechsel wurden K 17.457.108 eskontiert und 8.008.976 einkassiert; der Stand des Wechsel- und Salinen-Portefeuilles betrug Ende des Monats K 57.282.025.

Pferdeklassifikation. Zufolge Verordnung des Ministeriums für Landes-Verteidigung vom 26. März d. J. hat am 4. April (Ostersonntag) keine Pferdestellung stattgefunden. Die für den bezeichneten Tag ergangenen Aufforderungen zur Vorführung von Pferden treten daher außer Kraft; neuerliche Vorladungen für einen späteren Termin werden den hier in Betracht kommenden Pferdebesitzern zeitgerecht zukommen. Am Ostermontag, den 5. April amtieren die Pferdeklassifikationskommissionen wie gewöhnlich von halb 8 Uhr früh an.

Die Spielzeit in der Volksoper. Der Vereins-Ausschuß des Kaiser-Jubiläums-Stadttheaters hat nachstehendes Schreiben an Direktor Rainer Simons gerichtet: „Ueber Ihre Eingabe vom 24. März d. J. betreffend die Bewilligung eines Ensemblégastspiels des Schlierseer Bauerntheaters (Michael Dengg) ab 2. Mai 1915 beehre ich mich, Euer Hochwohlgebornen mitzuteilen, daß der Ausschuß des Kaiser Jubiläums-Stadttheater-Vereines in seiner letzten Sitzung nachfolgenden Beschluß gefaßt hat: Mit Rücksicht darauf, daß der Ausschuß des Kaiser Jubiläums-Stadttheater-Vereines mit Beschluß vom 28. Oktober 1914 für das Spieljahr vom 15. September 1914 bis 15. Juni 1915 einen Pachtvertrag von 40.500 K bewilligt hat und dieses große Opfer nur deshalb brachte, um den mehr als 300 Bühnenangestellten während der schweren Kriegszeit ihre Existenz zu sichern und durch das Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters voraussichtlich der Mehrzahl der Bühnenangestellten die Existenzmöglichkeit genommen wird, so wird der Direktor des Kaiser Jubiläums-Stadttheaters aufgefordert, vorerst den Nachweis zu erbringen, daß das von ihm am 1. April d. J. beschäftigte gesamte Personale der Volksoper u. zw. Künstler, Chor, Musiker, technisches Personale und alle übrigen Angestellten und Bediensteten auch nach dem 2. Mai bis einschließlich 15. Juni d. J. für ihre gegenwärtigen Bezüge (Löhne) entweder anderweitig eine Entschädigung finden oder falls sie brotlos werden, durch den Herrn Direktor Rainer Simons zur

Gänze schadlos gehalten werden. Dieser Nachweis muß durch die eigenhändige Unterschrift aller Betroffenen erbracht werden. Erst nach Erbringung dieses Nachweises wird der Ausschuß über das Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters endgültig beschließen. Sollte dieser Nachweis bis zum 10. April d. J. nicht vorgelegt werden, so hat der Direktor Rainer Simons seiner vertragsmäßigen Pflicht, die Spielzeit bis zum 15. Juni 1915 auszudehnen, durch Fortführung der Opernvorstellungen im Kaiser Jubiläums-Stadttheater nachzukommen.“

Der Verwundetenpavillon im Spital der Gemeinde Wien in Lainz. Am 31. März besuchte Erzherzogin Marie Valerie den von der Gemeinde Wien eingerichteten Verwundetenpavillon im Kaiser Jubiläums-Spital. Die hohe Frau wurde bei ihrer Ankunft vom Vizebürgermeister Hierhammer, dem Direktor Dr. Linsmayer, den Primärärzten Dr. Pupovac, Reg. Rat Dr. Topolansky, Dr. Reitter, Dr. Keitler, Dr. Kren, Prof. Dr. Maresch, Dr. Zaffron, Dr. Mayer und vom Vizebürgermeister Rechnungsrat Teufelberger empfangen und in die Krankensäle geleitet. Die untergebrachten Verwundeten wurden von der hohen Frau einzeln über den Ort und die Art ihrer Verwundung befragt und waren über die persönliche Ansprache hoch erfreut. Voll befriedigt über das Gesehene und die musterhafte Unterbringung der Verwundeten verließ die Erzherzogin nach einem zweistündigen Besuch die Anstalt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll der Filiale Floridsdorf des Vereines Volkshalle eine Subvention von 600 K bewilligt.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am Dienstag, den 6. April 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

Kommunalsparkasse Döbling. Im März d. J. wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 1014 Parteien 421.943 K eingelegt und von 959 Parteien 244.203 K behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand K 11.184.974, der Stand der Hypothekar-Darlehen K 9.010.988.